

Inhalte

> Gewaltbegriff

Formen eigener Gewalt erkennen und benennen und von konstruktivem Konfliktverhalten unterscheiden.

> Tatrekonstruktion

Konfrontation mit dem eigenem Gewalthandeln durch Aufarbeitung. Sichtbar machen zugrunde liegender Motive, entwickeln von Handlungsalternativen, eigene Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen und angemessen auszudrücken.

> Notfallpläne entwickeln

Individuelle Ausstiegsmöglichkeiten werden für kritische Situationen entwickelt.

> Bilanz der Gewalthandlung

Gewaltverhalten auf Vor- und Nachteile überprüfen und deutlich machen langfristiger Nachteile

> Gewaltfreies Handeln und Kommunizieren

Erlernen und Einüben von gewaltfreien Handlungsstrategien und Stärkung der sozialen und kommunikativen Kompetenz. Dazu gehört die Fähigkeit, eigene Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen und angemessen auszudrücken.

> Auseinandersetzung mit Rollenbildern

Das eigene Männlichkeitsverständnis in Verbindung mit Gewalt, Macht und Ohnmacht. Reflexion biographischer Erfahrungen sowie verinnerlichter Rollenbilder.

Methodik

Da gewalttätiges Verhalten vor allem als erlernt betrachtet wird, können auch gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien erlernt werden. Täterarbeit basiert auf Achtung und Respekt der Persönlichkeit der Teilnehmenden. Konfrontationen durch die Trainer*innen erfolgen respektvoll. Das Trainingsprogramm ist keine Therapie. Die links dargestellten Inhalte sind fester Bestandteil des Trainingsprogramms.



Täterarbeit Häusliche Gewalt



www.jazz2010.de

Zentralverwaltung
Am Wald 6
31623 Drakenburg

ViSdP: Lars Bosselmann
E-Mail: larsbosselmann@jazz2010.de

Zukunft ist nicht vorhersehbar,
aber gestaltbar!

Täterarbeit Häusliche Gewalt

Zielgruppe

Erwachsene männliche Täter, die gegenüber Partnerinnen oder Ex-Partnerinnen gewalttätig geworden sind und ein gewaltfreies Leben führen möchten. Gewalttätig gewordene Männer in gleichgeschlechtlichen Beziehungen wenden sich bitte an JaZZ und erhalten individuelle Unterstützung.

Ziele

Kernziel der Täterarbeit ist:

> Verhinderung erneuter Gewaltausübung

Täter sollen die Gewaltspirale schnell und nachhaltig unterbrechen lernen und dadurch das Risiko für Wiederholungstaten erkennen und vorbeugende Maßnahmen ergreifen können.

Weitere Ziele:

> Verbesserung der Wahrnehmung / Kommunikation in Beziehungen

> Entwicklung von Empathie für die Lage der von Gewalt betroffenen (Ex) – Partnerin und der Kinder

> Übernahme von Verantwortung für Gewalttaten und Reflexion von Entschuldigungen und Rechtfertigungen

> Erkennen und Akzeptieren eigener Grenzen und der Grenzen von Anderen

> Sozial kompetentes und gewaltfreies Lösen von Konflikten

Täterprogramm Ablauf

Aufnahme

mindestens 3 Einzelgespräche

Erhebung der verübten Gewalt

Diagnostische Einschätzung

↓
bei ausreichender Basismotivation und Problemeinsicht Aufnahme

Täterprogramm

- 1.) im Gruppensetting (in der Regel 6-12 Personen)
- 2.) in der Regel Termine wöchentlich und abends
- 3.) mind. 25 Termine über 6 Monate
- 4.) 2 Trainer*innen gendergemischtes Team
- 5.) durch die Gruppe wird gegenseitige Konfrontation der Teilnehmenden mit Fehlverhalten und das Infragestellen von Rechtfertigungen für Gewalt ermöglicht.

Abschluss / Nachsorge

individuelles Abschlussgespräch

mindesten ein Nachfolgetermin wird angeboten

Kontakt kann von Teilnehmern gehalten werden

Täterarbeit Häusliche Gewalt

- Nur die Täter können die Gewalt beenden!

Verhaltensänderungen brauchen Zeit und können mit professioneller Unterstützung durch intensive Auseinandersetzung und Konfrontation erreicht werden. Daher bieten wir Soziale Trainingskurse: wöchentliches Gruppenangebot mind. 50 Stunden (ca. sechs Monate)

- Ist Opferschutz

Das Training dient dem Schutz der Betroffenen, meist Frauen und Kinder, vor körperlicher, aber auch vor psychischer, sexualisierter, sozialer und ökonomischer Gewalt mit z.T. lebenslangen Folgen, durch Prävention weiterer Gewalttaten.

- Ist Teil einer Interventionskette

Nur mit einer guten Vernetzung und Zusammenarbeit der Institutionen wie Polizei, Staatsanwaltschaften, Jugendämtern, Frauen- und Kinderschutzeinrichtungen sowie Gerichten sind die Voraussetzung für ein effizientes und konsequentes Arbeiten in der Täterarbeit möglich.

Ansprechpartner:

Thorsten Kühn

Tel.: 05024-79 99 20

E-Mail: thorstenkuehn@jazz2010.de